

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 27 (1986)
Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Entscheidung in Niedersachsen

Entscheidet sich in Niedersachsen das Schicksal von Bundeskanzler Helmut Kohl? In diesem Bundesland (47 431 Quadratkilometer, 7,3 Mio Einwohner) wird am 15. Juni ein neuer Landtag zu Hannover gewählt. Der Urnengang gilt als gewichtige Vorprüfung für die bundesdeutschen Wahlen im nächsten Jahr. Der Wahlausgang in Niedersachsen wird als Indiz dafür gewertet werden, ob 1987 erneut die Christlich-Demokratische Union CDU (und die Christlich-Soziale Union) zusammen mit den Freien Demokraten (FDP) – den Liberalen – in Bonn regieren wird.

Höchste Arbeitslosenrate

Der Wahlkampf in Niedersachsen, das sich von der Grenze zur DDR bis hin zur Nordsee erstreckt, konzentriert sich auf Landes- und auf innerdeutsche Probleme wie Umweltfragen sowie – nach der Reaktorkatastrophe im ukrainischen Tschernobyl – auf einen «Ausstieg» aus der Kernenergie und auf die Arbeitsplatzbeschaffung. Die Arbeitslosigkeit in diesem Bundesland liegt bei 12 % und ist damit 3 % höher als in der übrigen Bundesrepublik Deutschland. Am härtesten betroffen von der Arbeitslosigkeit sind die Menschen in den Küstenstädten, das heisst in der Fischerei- und der Werftindustrie. Derzeit schaffen sozusagen einzig die

Volkswagenwerke in Wolfsburg neue Arbeitsplätze. Nach Bayern ist Niedersachsen das wichtigste bundesdeutsche Landwirtschaftsland. Der radioaktive Niederschlag aus dem fernen Tschernobyl hat die Landwirte derart getroffen, dass sich dies nun bei den Wahlen auch politisch niederschlagen dürfte.

«Grüner» Aufwind dank Tschernobyl

Bei den letzten Wahlen 1982 errangen die Christlich-Demokraten 50,7 % oder 88 Sitze im 171köpfigen Landtag in Hannover. Meinungsumfragen geben jetzt der CDU zwischen 44 und 48 %. Ministerpräsident Ernst Albrecht hofft, falls nötig, nach den Wahlen mit den Liberalen eine Koalitionsregierung bilden zu können. Vor vier Jahren erhielt die FDP fast 6 % der Wählerstimmen (neun Sitze). Aber jetzt scheint es ungewiss, ob die Liberalen die 5%-Hürde überspringen werden, um wieder ins Parlament einziehen zu können.

1982 erhielten die Sozialdemokraten (SPD) 36,5 % oder 63 Mandate; die «Grünen» elf Sitze. Die SPD wird angeführt von Gerhard Schröder. Für seine Partei errechneten die Befragter 41 bis 44 %. Den «Grünen» verschaffte «Tschernobyl» einen Aufwind von nahezu 9 %...

DKP-Taktik...

Im Hinblick auf die Wahlen zum Deutschen Bundestag 1987 sucht die kleine, aber bestens organisierte Deutsche Kommunistische Partei (DKP) schon jetzt stille Zusammenarbeit mit dem linken Flügel der Sozialdemokratischen Partei (SPD). Die Kooperation nennt sich «Politische Allianz». Sie beruht auf der gemeinsamen Ablehnung der amerikanischen Mittelstreckenwaffen, den Cruise Missiles (Marschflugkörper) und den Pershing-II-Raketen.

Die DKP hofft vor allem auf die Zusammenbeziehungsweise Mitarbeit von Egon Bahr. Bahr, SPD-Sachverständiger in «Sicherheitsfragen», verhandelt(!) derzeit mit der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED/Kommunistische Partei) darüber, eine nuklearfreie Zone in Mitteleuropa zu schaffen... nach einem SPD-Wahlsieg im nächsten Jahr. Die chemischen Waffen betreffend, haben SPD und SED bereits – über den Kopf der Regierung in Bonn hinweg – ein «Abkommen» ausgehandelt...

Die DKP, die fest zu ihrer Moskau-Zugehörigkeit steht, zählt etwa 50 000 Mitglieder. Davon stellen Arbeiter die eine, Studenten, Lehrer, Intellektuelle die andere Hälfte. j.b.

Ein SPD-Wahlsieg in Niedersachsen würde die Chancen der Sozialdemokraten erhöhen, nächstes Jahr in Bonn an die «Macht» zurückzukehren. Ausserdem hätte ein SPD-Wahlerfolg in Niedersachsen zur Folge, dass die Sozialdemokraten im Bundesrat (Länderkammer) über die Mehrheit verfügen.

Stoltenberg vor Kohl

Offen wird in Niedersachsen – und nicht nur in diesem Bundesland – darüber diskutiert, dass Bundeskanzler Kohl bei einer Wahlschlappe der Christlich-Demokraten als Regierungschef in Bonn zurücktreten sollte. In einem solchen Falle dürfte Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg der Nachfolger sein. In Meinungsumfragen auf Bundesebene führt Stoltenberg in der Gunst der Bundesbürger jeweils weit vor Kohl... So oder so, die Christlich-Demokraten scheinen diesen Sommer bedeutende Personalentscheidungen im Hinblick auf die Neuwahl des Deutschen Bundestages treffen zu müssen.

Aber wahrscheinlich wird auch die niedersächsische SPD bei einem Wahlsieg nicht alleine die Regierung in Hannover bilden können. Gerhard Schröder ist bereit, sich von den «Grünen» unter die Arme greifen zu lassen. Exakt das, was Johannes Rau, der SPD-Kandidat für das Amt des Bundeskanzlers 1987, schon jetzt (oder noch jetzt?) strikt ablehnt...

j.b.

ZEITBILD erscheint alle zwei Wochen

Redaktion – Administration – Anzeigenverwaltung

Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6
Tel. 031 43 12 12, Telex 32728 soi ch

Telegramm Schweizost

Postcheck ZeitBild 30-24616-5
Banken: Spar + Leihkasse Bern 153.400.2.03
Deutsche Bank Frankfurt a. M.
(BLZ 500 700 10) 78-2409

Printed in Switzerland ISSN 0044-2100

Verantwortlicher Herausgeber und Verlag
Schweizerisches Ost-Institut AG (SOI)
Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6

Redaktion
Peter Sager, Christian Brügger

Administration und Anzeigenverwaltung
Peter Dolder

Abonnementspreise Inland
Jahresabonnement Fr. 46.–
Studenten, Lehrlinge und Schüler Fr. 26.–
Einzelnummer Fr. 2.–

Abonnementspreise Ausland
Europa + Mittelmeerländer
Jahresabonnement sFr. 50.–/DM 60.–/
Luftpost sFr. 55.–
Studenten, Lehrlinge und Schüler
sFr. 30.–/DM 36.–
Einzelnummer sFr. 2.50/DM 3.–

Übersee
Jahresabonnement Luftpost sFr. 60.–